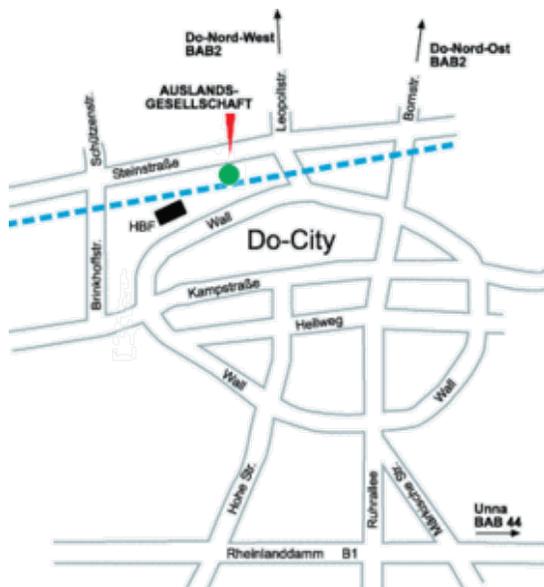


Termin / Ort / Tagungsstätte

Samstag, 05. Dezember 2015, 11.00 bis 17.00 Uhr.

Harald-Koch-Haus, Auslandsgesellschaft NRW e.V.,
Steinstr. 48, 44147 Dortmund,
Internet: <http://www.agnrw.de/index.php?id=51>



Anmeldung

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens zum 28. November 2015 (per Coupon, eMail oder telefonisch) an den BUND Landesverband NRW e.V., Rolf Behrens, Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf; T.: 0211 / 30 200 50, Fax: -26, rolf.behrens@bund.net

Die Teilnahmegebühr, inkl. Verpflegung beträgt 15,00 €

Die Tagung ist Bestandteil des Jahresprogramms der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA). Die NUA ist eingerichtet im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes NRW (LANUV) und arbeitet in einem Kooperationsmodell mit den vier anerkannten Naturschutzverbänden zusammen (BUND, LNU, NABU, SDW). Sie kooperiert darüber hinaus mit allen Bildungseinrichtungen, Institutionen und Gruppen, die erhaltend, gestaltend, wirtschaftend und mit Freizeitaktivitäten in der Landschaft wirken (www.nua.nrw.de).

Tagungsleitung: Dr. Michael Harengerd und Claudia Baitinger, SprecherInnen des Landesarbeitskreises Atom des BUND NRW

Weitere Infos zum Thema

www.bund-nrw.de/themen_und_projekte/energie_klima/atomenergie/



Seminar

Verteilung von Radioaktivität in die / der Umwelt – tolerierbares Strahlenrisiko? Teil II: Das strahlende Erbe



Dortmund, 5. Dezember 2015



nua: natur- und umweltschutz-akademie nrw.

Programm

11.00 – 11.30 Uhr

Begrüßung, Kennenlernen, Einführung in das Thema

11.30 – 12.15 Uhr:

Zur Freigabep Praxis von niedrigstrahlendem Atommüll im europäischen Ausland – ein Vergleich

Ursula Schönberger, Verfasserin des Sorgenberichtes der Atommüllkonferenz

12.15 – 13.00 Uhr:

Der Umgang mit Atommüll aus dem Rückbau der Atomkraftwerke und den Hinterlassenschaften des Uranbergbaus in Sachsen und Thüringen

Thomas Dersee, Herausgeber des Strahlentelex

13.00 – 14.00 Uhr:

Mittagspause mit Imbiss

14.00 – 14.45 Uhr:

Freigabe von AKW-Abrissmüll: fachliche und politische Hintergründe: Erfahrungen aus Genehmigungsverfahren zum Rückbau von AKWs

Dr. Werner Neumann, Sprecher des Arbeitskreises Energie des BUND e.V., Mitglied der BUND Atom- und Strahlenkommission BASK

14.45 – 15.45 Uhr:

Neue Erkenntnisse über Strahlenwirkungen im Niederdosisbereich – Auswirkungen auf die Beurteilung von Umweltkontaminationen

Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake, Mitglied der BUND Atom- und Strahlenkommission BASK

15.45 – 16.00 Uhr:

Kaffeepause

16.00 – 17.00 Uhr:

BUND-Forderungen und Handlungsstrategien

Moderation: Dr. Michael Harengerd und Claudia Baitinger, SprecherInnen des Landesarbeitskreises Atom des BUND NRW e.V.

Zum Thema

Durch den vermehrten Rückbau von Atomkraftwerken infolge des Ausstiegsbeschlusses fallen in den nächsten Jahrzehnten neben hochradioaktivem Abfall auch Millionen Tonnen geringer aktiver Atommüll an, der durch die Betreiber freigemessen und von den Behörden freigegeben wird. Er landet damit unerkannt, unbemerkt von der Öffentlichkeit und nicht mehr rückholbar auf Bauschutt- und Hausmülldeponien, in Müllverbrennungsanlagen, im Straßenbau, in Hochöfen, Metallrecyclinganlagen und in Gießereien.

Damit kommt es zu einer flächendeckenden Erhöhung des Strahlenrisikos für die Bevölkerung. Die Novellierung der Strahlenschutzverordnung in 2001 hat diese Form der für die AKW-Betreiber billigen „Entsorgung“ sehr stark vereinfacht und die Änderung in 2011 hat sie nochmal erweitert.

Nach der Vorjahres-Veranstaltung soll das Seminar einerseits wiederum dazu dienen, sich zu informieren, zusammen mit Fachleuten diese weitgehend unbekannt Situation zu diskutieren und Öffentlichkeit herzustellen, andererseits soll der aktuelle Sachstand analysiert und bewertet werden vor den weiterhin dringlichen Fragestellungen: Wie hoch ist das Strahlenrisiko? Wie viele Gesundheitsschäden und Todesfälle sind zusätzlich zu erwarten? Ist diese Form der „Entsorgung“ hinnehmbar, verhältnismäßig, zu tolerieren oder sogar zu vernachlässigen? Oder muss die bereits schon seit Jahren geübte Praxis kritisiert werden mit dem Ziel, Änderungen im Sinne der Risikominimierung anstelle ihrer Erhöhung zu fordern – auf der Basis breiter Öffentlichkeitsbeteiligung?

Verbindliche Anmeldung

NUA-Seminar 87 - 2015 Verteilung von Radioaktivität in die / der Umwelt – Teil II

Name, Vorname

Verein, Dienststelle, etc.

Straße, Hausnr.

PLZ/ Ort

eMail

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf

Ort/Datum

Unterschrift

Bitte Coupon einsenden oder unter 0211 / 30 200 5-26 faxen